

Die Fußwaschung

¹Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde zgekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er geliebt hatte die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.² Und beim Abendessen, als schon der Teufel dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten,³ und Jesus wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging,⁴ da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.⁵ Danach goss er Wasser in ein Becken, begann, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.⁶ Da kam er zu Simon Petrus; und der sprach zu ihm: HERR, solltest du mir meine Füße waschen?⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber später erfahren.⁸ Da sprach Petrus zu ihm: Niemals sollst du meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, dann hast du keinen Teil an mir.⁹ Da spricht zu ihm Simon Petrus: HERR, nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!¹⁰ Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, außer die Füße zu waschen, denn er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.¹¹ Denn er kannte seinen Verräter wohl; deshalb sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

¹²Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder hin und sprach zu ihnen: Wisst ihr,

was ich euch getan habe?¹³ Ihr nennt mich Meister und HERR und sagt es mit Recht, denn ich bin es auch.¹⁴ Wenn nun ich, euer HERR und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann sollt ihr auch euch untereinander die Füße waschen.¹⁵ Ein Beispiel habe ich euch gegeben, dass ihr tut, wie ich euch getan habe.¹⁶ Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr, und der Apostel nicht größer als der ihn gesandt hat.¹⁷ Wenn ihr solches wisst, selig seid ihr, wenn ihr's tut.¹⁸ Ich rede nicht von euch allen; ich weiß, welche ich erwählt habe. Aber es muss die Schrift erfüllt werden: "Der mein Brot isst, der tritt mich mit Füßen."¹⁹ Jetzt sage ich's euch, bevor es geschieht, damit, wenn es geschehen ist, ihr glaubt, dass ich es bin.²⁰ Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer aufnimmt, den ich senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Jesus bezeichnet den Verräter

²¹Als Jesus das gesagt hatte, wurde er betrübt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.²² Da sahen sich die Jünger untereinander an, und es wurde ihnen bange, von wem er wohl redete.²³ Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tisch saß an der Brust Jesu, den Jesus lieb hatte.²⁴ Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete.²⁵ Denn jener lag an der Brust Jesu, und er sprach zu ihm: HERR, wer ist's?²⁶ Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und

gebe. Und er tauchte den Bissen ein und gab ihn Judas, Simons Sohn, dem Iskariot.²⁷ Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald!²⁸ Aber es wusste niemand am Tisch, wozu er's ihm sagte.²⁹ Einige meinten, weil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe was wir nötig haben für das Fest! oder dass er den Armen etwas geben sollte.

³⁰ Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er bald darauf hinaus. Und es war Nacht.

Das neue Gebot der Liebe

³¹ Als er aber hinausgegangen war, spricht Jesus: Nun ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm.³² Ist Gott verherrlicht in ihm, so wird ihn auch Gott verherrlichen in sich selbst und er wird ihn bald verherrlichen.³³ Liebe Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen; und wie ich

zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen, sage ich jetzt auch zu euch.³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.³⁵ Dadurch wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Ankündigung der Verleugnung durch Petrus

³⁶ Spricht Simon Petrus zu ihm: HERR, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Wo ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir das andere Mal folgen.³⁷ Petrus spricht zu ihm: HERR, warum kann ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.³⁸ Jesus antwortete ihm: Willst du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.